

Sport: Fit- oder Krankmacher?

Nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder und Jugendliche werden schon zu körperlicher Trägheit verführt und oft davon abgehalten, ihre Haltungs- und Bewegungsorgane zu trainieren. Es ist erwiesen, daß ohne Sport sehr früh Verschleißerscheinungen auftreten können und sich „Bewegungsmangelkrankheiten“ in erster Linie an Herz und Kreislauf bemerkbar machen. Übertriebene und falsch ausgeübte Aktivitäten können ebenfalls zu einer drastischen Zunahme von Verletzungen und Dauerschäden führen. In der Sendung „**Blickpunkt Gesundheit**“ im **Dritten Fernsehen West**, 19. Juli um 21.45

Uhr, kommen unter anderen zu Wort: Professor Dr. Wilfried Hollmann (Institut für Kreislaufforschung der Deutschen Sporthochschule Köln) und der mehrmalige Europameister im 5000-Meter-Lauf und heutige Orthopäde Dr. Thomas Wessinghage.

Medizin und Wissenschaft

Die Sprechstunde. Ratschläge für die Gesundheit. Urlaubssonne – die neue Gefahr? **Drittes Fernsehen Hessen**, 17. Juli, 21.00 Uhr.

Journal am Vormittag. Sprechstunde. Informationen aus der Medizin. Hörer-Telefon zum Thema Orthopädie. Mit Gerd Klindt. **Deutschlandfunk**, 18. Juli, 10.10 Uhr.

Forum der Wissenschaft. Leib, Seele, Abwehrkräfte. Die Psychoneuroimmunologie – ein neuer Zweig der Medizin. 1. Risikofaktor Seele. Von Gaby Miketta. **Bayerischer Rundfunk**, 2. Programm, 18. Juli, 19.30 Uhr.

Wir töten, was wir lieben. 4. Teil: ... weil sie so menschlich sind. Über den Einsatz von Schimpansen in der medizinischen Forschung berichtet Wolfgang Bayer. **Drittes Fernsehen West**, 18. Juli, 20.45 Uhr.

Gesundheit im Gespräch. Vor Schaden klug. Impfungen im Für und Wider. Studiodiskussion mit telefonschem Hörservice. Leitung Annemarie Feldkamp. **Sender Freies Berlin**, 1. Programm, 18. Juli, 21.05 Uhr.

Was meinen Sie? Brauchen wir die Pille für den Mann? Mit Rainer Sörensen.

Deutschlandfunk, 19. Juli, 10.10 Uhr.

Die Sprechstunde. Ratschläge für die Gesundheit. Urlaubsrisiko – Tauchsport? **Drittes Fernsehen Bayern**, 19. Juli, 19.00 Uhr.

Forum der Wissenschaft. Leib, Seele, Abwehrkräfte. Die Psychoneuro-Immunologie – ein neuer Zweig der Medizin. 2. Das Immunsystem – der sechste Sinn des Gehirns. Von Gaby Miketta. **Bayerischer Rundfunk**, 2. Programm, 19. Juli, 19.30 Uhr.

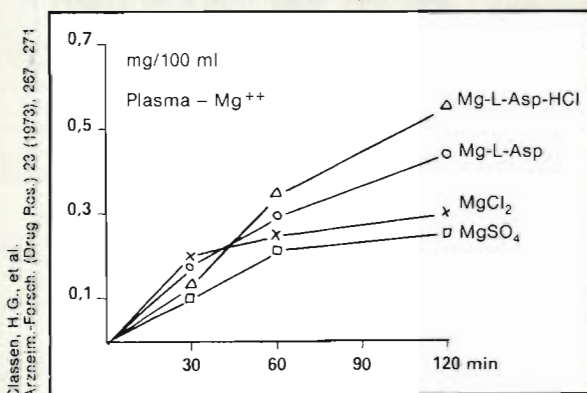
Blickpunkt Gesundheit. Sport – Fit- oder Krankmacher? Bericht von Dr. W. E. J. Schneidrzik. **Drittes Fernsehen West**, 19. Juli, 21.45 Uhr.

Forum der Wissenschaft. Leib, Seele, Abwehrkräfte. Die Psychoneuro-Immunologie – ein neuer Zweig der Medizin. 3. Der Körper ist ein Netzwerk. Von Gaby Miket-

Magnesiocard®

Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid

● Optimale Resorption ● Säure-Basen-Neutral



Magnesiocard®

Verla-Pharm

Zusammensetzung: 1 Kapsel/1 lackierte Tablette/1 Amp. i. m. zu 5 ml enthalten: Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid · 3H₂O 614,8 mg, Magnesiumgehalt: 2,5 mmol = 60,8 mg. 1 Ampulle i. v. zu 10 ml enthält: Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid · 3H₂O 737,6 mg, Magnesiumgehalt: 3 mmol = 72,9 mg. 5 g Granulat zum Trinken (1 Beutel) enthalten: Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid · 3H₂O 1229,6 mg, Magnesiumgehalt: 5 mmol = 121,5 mg. Verdauliche Kohlenhydrate 3,1 g. **Indikationen:** Zur Behandlung des primären und sekundären Magnesium-Mangel-Syndroms, besonders zur Prophylaxe und Therapie der durch Magnesiummangel und Streß bedingten Herzerkrankungen. Bei Magnesium-Mangelzuständen, zum Beispiel infolge Fastenkuren, Hypercholesterinämie, Arteriosklerose, Leberzirrhose, Pankreatitis, Schwangerschaft, Stillzeit, Einnahme östrogenhaltiger Kontrazeptiva, zur Calciumoxalatstein-Prophylaxe. **Kontraindikationen:** Niereninsuffizienz mit Anurie, Exsikkose, Calcium-Magnesium-Ammoniumphosphatsteine. Magnesiocard Ampullen sollen nicht angewandt werden bei AV-Block, Myasthenia gravis. Die Injektion von Magnesiocard bei gleichzeitiger Herzglykosid-Therapie ist nur in Fällen von Tachykardie bzw. Tachyarrhythmie angezeigt. **Nebenwirkungen:** Ampullen: Bradykardie, Überleitungsstörungen, periphere Gefäßerweiterungen. **Handelsformen und Preise:** 25 Kps. DM 10,34, 50 Kps. DM 19,72, 100 Kps. DM 35,51, 25 Tbl. DM 10,09, 50 Tbl. DM 19,37, 100 Tbl. DM 34,70, 20 Btl. DM 13,46, 50 Btl. DM 30,02, 100 Btl. DM 50,39, 2 Amp. i. m. DM 3,89, 5 Amp. i. m. DM 8,68, 3 Amp. i. v. DM 6,91, 10 Amp. i. v. DM 20,63.

denn ... auf das Salz kommt es an!

Verla Pharm, Arzneimittelfabrik, 8132 Tutzing



ta. Bayerischer Rundfunk, 2. Programm, 20. Juli, 19.30 Uhr.

Gut geht's. Die Kunst, gesund zu bleiben. Mit Hademar Bankhofer, RTL plus, 23. Juli, 13.55 Uhr.

Journal am Vormittag. Streiflichter Gesundheit! oder: Wie bleibt man trotzdem gesund? Deutschlandfunk, 24. Juli, 10.10 Uhr.

Ein neues Zeitalter der Heilkunst? Genthérapie-Forschung in den USA. Film von Reinhold Gruber. Drittes Fernsehen Nord, 24. Juli, 19.15 Uhr.

Die Sprechstunde. Rat-schläge für die Gesundheit. Urlaubsrisiko – Tauchsport?

Drittes Fernsehen Hessen, 24. Juli, 21.00 Uhr.

Journal am Vormittag. Sprechstunde. Hörtelefon zum Thema Risiken für das Herz. Mit Rainer Sörensen und Gerd Klindt. Live aus Lindau. Deutschlandfunk, 25. Juli, 10.10 Uhr.

Journal am Vormittag. Was meinen Sie? Raucher gegen Nichtraucher: Bürgerkrieg im blauen Dunst? Mit Rainer Sörensen. Live aus Lindau. Deutschlandfunk, 26. Juli, 10.10 Uhr.

eff-eff. Freizeit und Fitness. Redaktion: Tina Kohaus und Lothar Scheller. Drittes Fernsehen West, 26. Juli, 21.45 Uhr.

Umweltgifte

Teppichböden, auf denen keine Fliege überlebt, Häuser, die auf den Sondermüll gehörten, weil sie mit Holzschutzmitteln behandelt wurden, radioaktives Radon aus dem Erdinnern im Keller... Übertreibungen oder schleichende Gefahren? In der Gesamtschule Köln-Höhenhaus wurden die Decken der Klassenräume mit grauer Folie abgeklebt, um vor Asbest zu schützen.

Vor zehn Jahren haben sich in Köln ökologisch orientierte Naturwissenschaftler zur „Katalyse“ zusammenschlossen. In ihren Labors fahnden sie nach Giften. Sie suchen außerdem nach Sanierungskonzepten, zum Beispiel beim Asbest in Kölner Schulen. Ein Kamerateam des ZDF begleitete Mitarbeiter der „Katalyse“ zwei Wochen lang bei ihrer Arbeit. „Die Reportage“ berichtet im ZDF am 25. Juli um 19.25 Uhr „Über den Kampf gegen Umweltgefahren“.



Wander Pharma GmbH, 8500 Nürnberg
WANDONORM® Zusammensetzung:
1 WANDONORM® Tablette enthält 1,273 mg Bopindololhydrogenmalonat, entsprechend 1,0 mg Bopindolol. Anwendungsgebiet: Bluthochdruck. Gegenanzeigen: Bronchiale Hyperreagibilität, manifeste Herzinsuffizienz, Cor pulmonale, frischer Herzinfarkt, Schock, Sinusknotensyndrom, SA-Block, AV-Block 2. und 3. Grades, Bradykardie (< 50 Schläge/min.), Spätstadien peripherer Durchblutungsstörungen, Azidose. Patienten mit Phäochromozytom dürfen mit WANDONORM® erst nach α -Blockade behandelt werden. MAO-Hemmstoffe dürfen nicht gleichzeitig mit WANDONORM® eingenommen werden (Ausnahme MAO-B-Hemmstoffe). Bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion darf WANDONORM® nicht angewendet werden, da bisher noch keine ausreichenden Erfahrungen vorliegen. WANDONORM® sollte während Schwangerschaft oder Stillzeit nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung angewendet werden, da bisher keine klinischen Erfahrungen am Menschen vorliegen. Tierversuche haben keine Hinweise auf Fruchtschädigung ergeben. Kinder sind von der Behandlung mit WANDONORM® auszuschließen, da keine Erfahrungen vorliegen. Besonders sorgfältige ärztliche Überwachung ist erforderlich bei Diabetikern mit stark schwankenden Blutzuckerwerten und nach längerem strengen Fasten. Nebenwirkungen: Gelegentlich Kopfschmerzen, Schwindel, Schwinden, Müdigkeit, Magen-Darm-Störungen wie Übelkeit, Verstopfung, Durchfall. Vereinzelt Schlafstörungen mit z.T. gesteigerter Traumaktivität. Selten Mundtrockenheit und Konjunktivitis. In Einzelfällen depressive Verstimmung, Muskelschwäche und Wadenkrämpfe, allergische Reaktionen (z. B. Jucken, Hautrötung), Atemnot bei Patienten mit Neigung zu bronchospastischen Reaktionen, Bradykardie, verstärkte Blutdrucksenkung, Herzinsuffizienz, AV-Überleitungsstörungen, Kältegefühl, Kribbeln an den Gliedmaßen, Verstärkung der Beschwerden bei Raynaud'scher Krankheit sowie Potenzstörungen. Bei Patienten mit Claudicatio intermittens ist anfänglich eine vorübergehende Verstärkung der Beschwerden möglich. Bei Kontaktlinienträgern kann eine Verminderung des Tränenflusses auftreten. Hinweise: Bei Patienten mit Neigung zu Hypoglykämie, z. B. Diabetikern oder bei länger dauerndem Fasten kann WANDONORM® die auftretenden Warnsymptome (z. B. schneller Puls) verschleiern. In seltenen Fällen Demaskierung eines latenten Diabetes mellitus oder Verschlechterung eines bereits bestehenden Diabetes. Daher bei Dauertherapie mit WANDONORM® regelmäßige Kontrolle der Blutzuckerwerte erforderlich. Wegen des möglichen Auftretens von Bradykardie, Hypotonie und Hypoglykämie bei Neugeborenen, soll die Therapie mit WANDONORM® bei Schwangeren 48–72 h vor dem errechneten Geburtstermin beendet werden. Ist dies nicht möglich, empfiehlt sich eine sorgfältige Überwachung des Neugeborenen für 48–72 h. Die Behandlung des Bluthochdruckes mit diesem Arzneimittel bedarf der regelmäßigen ärztlichen Kontrolle. Das Reaktionsvermögen kann beeinträchtigt werden, in verstärktem Maße zu Behandlungsbeginn und in Zusammenwirkung mit Alkohol. Wechselwirkungen mit: Calcium-Antagonisten vom Verapamil- oder Diltiazem-Typ oder anderen Antiarrhythmika, Reserpin, Alpha-Methyl-Dopa, Clonidin, Guanfacin und anderen Antihypertonika, Herzglykosiden, Narkotika, Insulin oder oralen blutzuckersenkenden Mitteln. Während der Behandlung mit WANDONORM® ist auf die intravenöse Verabreichung von Calcium-Antagonisten und Antiarrhythmika zu verzichten. Bei einer zusätzlichen Behandlung mit Clonidin darf dieses erst-stufenweise – abgesetzt werden, wenn einige Tage zuvor die Verabreichung von WANDONORM® beendet wurde. Dosierung: 1 Tab. täglich. Nach 3–4 Wochen je nach Ansprechen Reduktion oder Steigerung um $\frac{1}{2}$ oder 1 Tab. möglich. Packungsgrößen und Packungspreise: Originalpackungen zu 30 (N1), 50 (N2) und 100 (N3) Stück DM 44,28; 66,01; 110,00 sowie Klinikpackung. Stand der Information: Juli 1989

WANDER
PHARMA